Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 211. Morgenblatt. Dienstag, den 7. Mai. 1867.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Die in Paris und London erfolgten offiziellen Erklärungen lassen keinen Zweifel mehr bestehen, daß die Einladung zu der Konferenz durch den König von Holland als Großherzog von Luxemburg stattgefunden hat, und man schreibt dies mehrfach dem Umstande zu, daß schließlich eine allseitige Einigung über die Beschränkung der Konferenz auf die luxemburger Frage erfolgt ist. Versichert wird allerdings, die englischen Gesandten an den verschiedenen Höfen hätten, der Pflicht der Höflichkeit genügend, die Einladung mündlich unterstützt, und so erkläre sich, daß es vorgestern noch geheißen, die Einladung erfolge auch von Seiten Englands. Auf diese letztere Formfrage ist kein besonderes Gewicht zu legen. Von größerem Interesse wäre die gestern in gewöhnlich unterrichteten Kreisen mitgetheilte Einzelheit, eine neutrale Macht, wie es heißt, England, habe die Frage der Zulassung Italiens und Belgiens zu der Konferenz angeregt, das erstere in seiner Eigenschaft als Großmacht, das letztere wegen seiner Betheiligung an den Verträgen von 1839. Die Angabe, obgleich von guter Seite stammend und mit Details begleitet, ist doch vorerst deßwegen nicht ganz klar, weil die Zulassung Italiens zur Konferenz mit der Beschränkung des Programmes auf Luxemburg auf den ersten Anblick nicht vereinbar scheint. Die Frage soll übrigens erst in diesen Tagen angeregt worden sein, und man wird wohl noch Näheres darüber hören. [Siehe die neuesten Nachrichten im gestrigen Abendblatt. D. Red.] Man zweifelt nach wie vor nicht an dem Gelingen der Konferenz, will aber die Dauer derselben doch auf etwa drei Wochen berechnen. Daß die Räumung der Festung erst nach der Feststellung der Garantie stattfinden wird, ist von alleu Seiten zugegeben. Preußen wird dann mit der Großherzoglichen Regierung wegen der Räumung, eventuell auch der Schleifung der Festung zu verhandeln haben.

— Der Fürst von Waldeck ist in Berlin angekommen, vielleicht um über Abtretung seines Ländchens zu verhandeln.

— Der Vorstand des Vereins zur Wahrung der Interessen des Grundbesitzes in Berlin hat an das Haus der Abgeordneten eine Petition gerichtet, worin die Bitte ausgesprochen wird, dasselbe wolle den in der Sitzung des Hauses vom 18. Januar d. J. beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen des Zinsfußes bei Darlehen, zu deren Sicherheit unbewegliches Eigenthum verpfändet wird, welcher in der vorigen Session im Herrenhause bekanntlich nicht mehr zur Annahme gelangte, unverändert wieder annehmen. Nach einer Darlegung der bekannten bedrängten Verhältnisse, in welchen sich die Grundbesitzer Berlins durch die Hypothekennoth befinden, schließt die Petition: Wir scheuen uns nicht, offen auszusprechen, daß Staatsregierung und Volksvertretung schnell genug die Besserung der Lage der hiesigen Grundbesitzer durch Beseitigung der Zinsbeschränkungen in die Hand nehmen können und daß sie durch eine wenn auch nur kurze Zögerung schon das Unheil mitverschulden würden, welches die wichtigste Klasse der Einwohner Berlins bedroht. Freilich — wir verheblen uns das nicht — werden auch dann, wenn die Zinsbeschränkungen fortgeschafft werden, die Grundbesitzer noch immer große Opfer bringen müssen; aber sie gewinnen dann doch diejenige freie Bewegung, deren sie, wenn sie sich selbst helfen sollen, nicht entbehren können.

Berlin, 6. Mai. (Haus der Abgeordneten.) 4. Sitzung. Präsident: v. Forckenbeck. Am Ministertisch: der Finanzminister Frhr. v. d. Heydt. Die Tribünen mittelmäßig besetzt, Logen leer. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Urlaubsgesuche sind eingegangen und werden bewilligt, neue Mitglieder sind eingetreten und den Abtheilungen zugeloost. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort: der Finanzminister Frhr. v. d. Heydt: Bei Gelegenheit der Berathung des Gesetzes vom 28. September v. J., betreffend den außerordentlichen Kredit für Militär- und Marinezwecke wurde bestimmt, daß die Staatsregierung dem Landtage bei seinem demnächstigen Zusammentritt Rechenschaft ablegen solle. Damals stand eine außerordentliche Session, wie die gegenwärtige, noch nicht in Aussicht; die Staatsregierung ist aber gegenwärtig noch nicht im Stande, diese Rechenschaft zu legen, sie beantragt daher den Termin der Rechnungslegung bis zum demnächstigen Zusammentritt des Landtages zu verlängern und überreicht einen hierauf bezüglichen Gesetzentwurf. Das Haus beschließt auf Antrag des Abg. Graf Bethusy-Huc die Schlußberathung und tritt dann in die Tagesordnung der Schlußberathung der Verfassung des norddeutschen Bundes. Es sind zwei Anträge von den Abgg. von Bockum-Dolffs und Dr. Waldeck eingegangen.

Berichterstatter Abg. Twesten: M. H.! Ich glaube, es ist unmöglich, einem Werke die Zustimmung zu versagen, welches vom Reichstage genehmigt ist und die Zustimmung der sämmtlichen Regierungen erhalten hat. Trotz einzelner Widersprüche gegen die Verfassuug ist es doch besser, dieselbe, wenn sie auch mangelhaft ist, anzunehmen, als den norddeutschen Bund zu einer verfassungslosen Allianz herabsinken zu lassen. Amendements würden die Verfassung nur scheitern lassen, wir können dieselbe nur annehmen, oder ablehnen. In dem Antrage Waldeck und Genossen auf Verwerfung der Verfassung sind direkte Widersprüche gegen die Thatsachen enthalten, und je leidenschaftlicher sich Stimmen gegen dieselben erheben, um so mehr und nachdrücklicher müssen wir klar werden, daß die neue Verfassung keinen Verzicht auf die bisherigen Rechte des Volkes verlange. Der Redner erläutert darauf die einzelnen Bestimmungen der Verfassung gegenüber der preußischen. Allerdings ist, so führt er weiter aus, in der Verfassung eine gewisse Mischung von Einheitsstaat und Bundesstaat, aber in Wahrheit ist alles Nöthige auf die preußische Regierung übertragen. Unsere Regierung bedarf nicht die Vermittelung der einzelnen Staaten. — Es ist gewünscht worden, daß wir unsere Verfassung revidiren in ihren einzelnen Bestimmungen und namentlich hat Herr Dr. Virchow neulich behauptet, daß eine vollständige Verwirrung eintreten könne, wenn zwei Verfassungen neben einander beständen. Ich theile diese Ansicht nicht. Wenn die Krone die Bundesverfassung als Gesetz verkündet hat, so wird sie damit ein integrirender Theil des Verfassungsrechtes unseres Landes; unsere Verfassung ist dadurch von selbst in allen Theilen abgeändert, welche durch die Bundesverfassung betroffen werden. Ich meine, wir würden uns auf ein sehr gefährliches Gebiet begeben, wenn wir es jetzt unternehmen wollten, allen möglichen Konflikten vorzubeugen. Allerdings ist in der Bundesverfassung von der Verantwortlichkeit der Minister weniger die Rede als in der preußischen Verfassung; ich glaube, wir werden aber dadurch sehr wenig verlieren, denn es bleibt vollständig die moralische Verantwortlichkeit, welche eine Regierung dem Parlamente gegenüber hat. Das Recht der Interpellation und der Kritik kann dem Reichstage nicht bestritten werden. Alles, was die preußische Regierung im Bunde thut, das thut sie in Folge eines Regierungs-Aktes der prenßischen Krone und die preußische Verfassung wird in dieser Beziehung in keiner Weise alterirt; die Verantwortlichkeit der preußischen Minister bleibt nach wie vor bestehen. — Was das Wahlgesetz und insbesondere die Diätenfrage anlangt, so müssen wir die Frage so stellen, ob die Diäten so nothwendig sind, daß ohne dieselben ein Reichstag nicht die Sicherheit gewährt, dem freien Volkswillen zn entsprechen. Es würde ein zu großes Armuthszeugniß für das deutsche Volk sein, wenn wir annehmen wollten, daß ohne Diäten kein geeigneter Vertreter zu finden sei. Budget-Recht und Etatswesen halte ich für eben so gut in der Reichsverfassung geordnet, als in der unsrigen. Nach dem Jahre 1871 tritt das volle Recht des Reichstages in demselben Umfange ein, wie die preußische Verfassung es bestimmt. Allerdings ist für den Augenblick die Kontrole ausgeschlossen, aber es mußte Fürsorge getroffen werden für die Zeit der Einführung der neuen militärischen Einrichtungen, für die Zeit, für welche sich ein wirkliches, den Verhältnissen entsprechendes Budget gar nicht aufstellen ließ. Ich glaube, die große Majorität dieses Hauses wird jetzt entschlossen sein, die Militär-Organisation nicht mehr in Frage zu stellen. Abgesehen von dem Uebergangs-Stadium, glaube ich annehmen zu können, daß die Rechte des preußischen Volkes und der preußischen Landesvertretung durch die Bundes-Verfassung nicht geschmälert sind. Das Volk wird sich überzeugen, daß die Annahme der Bundes-Verfassung eine unerläßliche Nothwendigkeit ist. Was soll werden, wenn wir die Bundesverfassung ablehnen? Wollen Sie den alten Konflikt wieder aufnehmen? Ich glaube, der neue Boden, in den wir eintreten, ist für uns unendlich günstiger, als der frühere. Die Regierung wird jetzt weit mehr Rücksicht nehmen müssen auf die Vertretung des deutschen Volkes, als sie bisher genöthigt war Rücksicht zu nehmen auf die Vertretung des preußischen Volkes. Es handelt sich hier um die Konstituirung einer nationalen Regierung, neben welcher eine große mächtige Volksvertretung steht. Wäre die Verfassung noch ungünstiger als sie ist, so würde ich deren Ablehnung für ein großes Unglück halten, so aber wird ihre Annahme gerechtfertigt sein vor Mit- und Nachwelt. (Bravo.)

(Schluß folgt.)

Aus Thüringen, 2. Mai. (K. Z.) Es ist förmlich, als ob Alles neu aufathmete, seit die Friedensaussichten seit den letzten Tagen wieder so sehr sich gesteigert haben. Selbst im Handel und Wandel verspürt man sogleich eine Besserung, und wir wissen z. B. zufällig, daß eine Menge Gesellen, besonders von Bauhandwerkern, die in den letzten Wochen entlassen waren, jetzt von den Meistern, die auf Beschäftigung rechnen, wieder in Arbeit genommen wurden. Auch auf die vielen Fabriken des Thüringer Waldes hat diese Friedenshoffnung schon günstig gewirkt, und manche Fabrikanten, welche anfänglich gar nicht die Absicht hegten, die jetzt begonnene Leipziger Messe zu beziehen, beeilen sich jetzt, dies noch zu thun. Sollte diese Hoffnung auf Frieden wirklich getrübt werden und Frankreich die Schuld dann davon tragen, es würde den Zorn im deutschen Volke vermehren und sich gegen den Friedensstörer richten, von dem man in dem Theile der Pariser Presse, welche den Krieg auf eine so nichtswürdige Weise herauf zu beschwören sucht, kaum eine Ahnung zu haben scheint. Es würde in der That dann ein Volkskrieg werden und die preußische Armee die Zahl der Freiwilligen kaum aufzunehmen im Stande sein, die ihr aus allen Gegenden und Volksklassen Deutschlands zuströmten.

Leipzig, 4. Mai. (Zweiter Meßbericht.) Wenn wir in unserm ersten Bericht sagteu, es seien der gegenwärtigen Ostermesse sehr viel Tuche zugeführt, so müssen wir bemerken, daß die Zufuhr darin aber immer nicht der der Neujahrsmesse gleichzustellen ist und diesmal weniger Waare zum Verkaufe ausliegt. Von Sommerstoffen wurden, da die Messe in diesem Jahre sehr spät fällt, ziemliche Partieen schon vor der Messe von den Fabrikorten bezogen, weshalb die Verkäufe hier, bis heute wenigstens, nur sehr mittelmäßig waren, und die verkaufte Waare zu sehr gedrückten Preisen abgegeben werden mußte. Viele Einkäufer sind gar nicht gekommen, da sie den neueren friedlicheren Nachrichten noch immer nicht das nöthige Vertrauen schenken. Aus diesem Grunde werden auch Spekulationskäufe gar nicht effektuirt. Uebrigens ist es immer möglich, daß noch viel Waare umgesetzt wird, da das eigentliche Geschäft in Tuchen erst am dritten und vierten Tage in Fluß zu kommen pflegt. Ueber die Ledermessen bringen wir noch Folgendes nach: Nachdem es am Dienstag den ganzen Tag über regnete und das Geschäft gänzlich ruhte, hatten wir am Mittwoch das schönste Wetter, weßhalb sich auch schon am frühen Morgen eine außergewöhnliche Lebhaftigkeit im Ledermarkte entfaltete und am Abend fast alle Lager geräumt waren.

Ausland.

Wien, 4. Mai. Die Befestigung Wiens scheint eine Thatsache zu werden. Die Bau-Direktion hat den Auftrag erhalten, die Expropriation der für die diesjährigen Festungsbauten beanspruchten Grundstücke sofort einzuleiten und den Bau zu beginnen.

— Feldzeugmeister Ritter v. Benedek wurde dieser Tage auf das freudigste überrascht. Wenige Tage, nachdem dem Feldzeugmeister sämmtliche Orden gestohlen worden waren, erhielt er ein eigenhändiges Schreiben des Erzherzogs Albrecht. Dem in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßten Briefe lagen mehrere Ordens-Insignien, unter anderen das Kommandeurkreuz des Maria-Theresien-Ordens, bei, die der Sieger von Custozza dem, wie es in dem erwähnten Schreiben heißt, hochverdienten General, langjährigen Freunde und Waffengefährten sendet, damit er Auszeichnungen keinen Moment entbehre, für die er ein mühevolles Leben in vielen Schlachten eingesetzt habe." Es sollen drei Orden sein, die Benedek vom Herrn Erzherzog erhalten; letzterer hat diese Auszeichnungen selbst getragen.

Pesth, 3. Mai. Hierher gelangte französische Aufträge zum Pferde-Ankauf wurden widerrufen.

Paris, 3. Mai. Die vom „Temps" in Anregung gebrachte Friedens-Ligue erfreut sich eines täglich zunehmenden Anklanges, und von fern und nah laufen Beitritts-Erklärungen ein. Besonders beachtenswerth sind die Stimmen, welche im Elsaß und Lothringen laut werden, die man für sehr kriegerisch gesonnen ausgegeben hatte. Eine Beitritts-Erklärung für die Friedens-Ligue, welche von Mühlhausen eingegangen ist, schließt mit folgendem Aufrufe: „Der Augenblick ist schicksalsschwer, die Zukunft liegt auf der Waage, unsere Geschicke nnd die unserer Kinder liegen zugleich darin. Verlieren wir nicht einen Augenblick aus den Augen, daß die Sicherheit und der Ruhm des Vaterlandes sich an etwas Anderes knüpfen, als an einen Lappen Territorium und einen Steinhaufen. Die besten Festungen sind die Jestitutionen, welche die Freiheit vertheidigen." — Die „Revue Contemporaine" enthält in ihrer politischen Rundschau eine sehr gründliche Arbeit über die große Tagesangelegenheit. Die Situation wird schließlich folgendermaßen zusammengefaßt: . . . . „Durch seine geringe strategische politische Bedeutung ist Luxemburg keinen Krieg werth. Aus Ehrengründen ist Frankreich eben so wenig verpflichtet, es zu erobern, als Preußen, es zu behaupten." — Eine mysteriöse Korrespondenz der „Opinion Nationale" aus der Festung Luxemburg hatte durch die Meldung vom heimlichen Eintreffen von Verstärkungen für die preußischen Besatzungstruppen hierselbst in offiziellen Kreisen ein gewisses Aufsehen gemacht, in Folge dessen offiziöse Organe, wie z. B. der „Etendard", den betreffenden Bericht nachdrucken mußten. So mit erweiterter Publizität versehen, benutzte Marquis de Moustier den qu. Brief zu einer Interpellation des preußischen Botschafters, der dieselbe in höchst loyaler Weise durch ein kategorisches Dementi des gemeldeten Faktums erwiderte. Das auswärtize Amt läßt daher heute auf Ersuchen des preußischen Diplomaten in den ihm befreundeten Blättern jenes Dementi (natürlich ohne Quellen-Angabe) veröffentlichen. Während so einerseits Preußen redlich das Seine thut, um in keiner Art durch kriegerische Vorkehrungen die Aussichten des Londoner Friedenswerkes zu verkümmern, scheint das französische Kriegs-Ministerium noch immer kriegerische Besorgnisse zu hegen. Wie es heißt, werden nicht nur die Reserven des Jahres 1866, sondern auch die der Jahrgänge 1865 und 1864 zu den Fahnen gerufen. Die Kavallerie wird in Friedensstärke ausgerüstet und in neuer Weise organisirt. Auf der Ostbahn endlich sind für die nächsten vierzehn Tage täglich mehrere Nachtzüge bestellt, welche die Bestimmung haben, Kriegsmaterial aller Art in die Festungen der Ostprovinzen, namentlich nach Metz zu transportiren. Unter dem Kriegsmaterial, welches man „vorsichtshalber" nach Straßburg expedirte, befindet sich auch eine Anzahl von Kanonenbooten, behufs eventueller Rhein-Ueberschreitung. Sie sind noch in Straßburg. Inzwischen hält sich Baron Tornaco augenblicklich im Haag auf, um dort gemeinsam mit dem König-Großherzog die nöthigen Vorlagen für den Zusammentritt der Konferenzen zweckentsprechend auszuarbeiten. Die wiederholten Rathschläge seiner holländischen Minister haben mittlerweile den König der Niederlande bestimmt, sich in London nur als Großherzog von Luxemburg vertreten zu lassen. Herr van Zuylen wird demnach den Berathungen nicht beiwohnen, um das Königreich ganz außer Frage zu lassen.

Paris, 2. Mai. Während heute der „Moniteur" in einer Korrespondenz aus Petersburg auf die günstigen Kaufbedingungen und den Preis von $7\frac{1}{2}$ Millionen Dollars hinweist, welche Rußland veranlaßt haben, die nordamerikanischen Besitzungen dem Weißen Hause zu übergeben, erhält sich das Gerücht, das Gouvernement von Washington habe der russischen Regierung statt des Goldes — Eisen bezahlt, und zwar in Gestalt jener Monitors, die seit einiger Zeit — vom Abschluß der Verhandlungen bis zur Genehmigung durch den Kongreß — bereits im Mittelmeere verweilen und, sobald die nordischen Häfen eisfrei sind, nach Kronstadt abgehen werden. Der Einfluß, den diese Thatsache auf die gegenwärtigen Verhältnisse Europas haben müßte, ist nicht zu verkennen; die Kammer-Opposition gedenkt deshalb eine Interpellation an die Regierung zu richten, um über die Wahrheit der Mittheilung sichere Kunde zu erlangen. Eine von dem Tuilerien-Kabinet an seinen Gesandten in Washington gerichtete Kabeldepesche größter Ausdehnung soll auf den Flottenverkauf Bezug haben. Jedenfalls wird die öffentliche Meinung bald wissen, woran sie sich zu halten hat.

Paris, 4. Mai. Obgleich es sicher ist, daß die Rüstungen fortdauern, so ist die hiesige Stimmung zum wenigsten dem äußeren Anscheine nach eine viel friedlichere geworden. Der König der Belgier soll nach seiner Rückkehr aus Paris überall versichern, wie er die Ueberzeugung mitbringe, daß der Friede als gesichert zu betrachten sei. — Der König von Griechenland kam gestern aus London wieder nach Paris zurück. Er fand seine hohe Schwester, die Prinzessin von Wales, in einem befriedigenden Zustande. Heute dinirt der König in den Tuilerieen und begiebt sich morgen nach Berlin, um nach einem kurzen Aufenthalte nach Petersburg weiterzureisen, wo er seiner Braut, der Tochter des Großfürsten Konstantin, einen Besuch abstatten wird. Von dort geht der König nach Kopenhagen, wo er der silbernen Hochzeit seiner Eltern beiwohnt. Zu dieser Feierlichkeit finden sich auch der Großfürst Alexander und die Großfürstin Dagmar ein. Der König begiebt sich über Paris wieder nach Griechenland zurück.

— Dem „Etendard" geht aus Brüssel die Nachricht zu, daß man dort im Königl. Palaste Vorbereitungen zum Empfange des Königs von Preußen trifft, der sich auf seiner Reise zur Pariser Ausstellung einige Tage in Belgien aufhalten wird.

— Man will sich nun einmal in gewissen Kreisen nicht beruhigen. Alles, was zur Marine oder zum Landheer gehört, ist noch jetzt sehr kriegerisch, und die Meinung, daß Napoleon III. diese „Gefühle" nicht theilen sollte, will den Leuten nicht einleuchten. Darum wird an der so klaren Mittheilung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten herumgedeutelt, wie früher an der Rede des Königs von Preußen. Ich theile diese Befürchtung nicht, aber es scheint mir nothwendig, auf die Stimmung hinzudeuten, welche in einflußreichen Kreisen vorherrschend ist, selbst wenn diese

Stimmung von der großen Mehrheit des Landes nicht getheilt wird. Derlei Erscheinungen dürfen niemals unbeachtet bleiben. In militärischen Kreisen und in der Umgebung des Kaisers wird Rouher von der enttäuschten Kriegsungeduld als „Verräther am Kaiserreiche" bezeichnet. Kurz, die Spannung zwischen den beiden Lagern ist eine große, und es wird erst eine ruhigere Beurtheilung der Verhältnisse eintreten, wenn die Konferenz ihre Thätigkeit erfolgreich beendigt hat, denn es wird einer vollzogenen Thatsache bedürfen, um die Widersacher des Friedens zum Schweigen zu bringen. — Der Kaiserliche Prinz befindet sich ein wenig besser; er wird auf einige Zeit nach St. Cloud gesandt.

Paris, 4. Mai. Der Senat hat ohne Diskussion mit Einstimmigkeit das Gesetz über den Nationaldank für Lamartine gut geheißen. Berichterstatter war Sylvester de Sacy, dessen Begründung des Antrages auf Annahme als ein Muster in Styl und Gedankenfülle gepriesen ward. Jedenfalls ist sie so ganz und gar aus französischem Holze geschnitzt, daß die alten Herren des hohen Hauses mit offenen Ohren, wie bei einer seltenen Musik, lauschten. Allerdings trug der zum Senator beförderte, auf anderen Bahnen berühmt gewordene gewesene Redakteur des Journal des Debats bei dieser Gelegenheit seinen tief gefühlten Dank dem Kaiser Napoleon ab, „dem Kaiser, dem Freunde und Beschützer der Literaten, dem unparteiischen Beschützer aller Verdienste, welche, gleichviel unter welchen Verhältnissen und unter welcher Fahne, Frankreich gedient haben, dem treuen Repräsentanten des Nationalgefühles, das er wiederfindet und so zu sagen liest im Herzen jedes Mal, wenn sich Gelegenheit findet, einem großen Unglücklichen beizuspringen, ein ruhmgekröntes Talent zu belohnen." In ähnlichem gehobenen Tone wurden dann Lamartine's Verdienste gefeiert.

Italien. Dem Pungolo wird aus Florenz berichtet, daß der Minister Rattazzi in Folge eines von seiner Gemahlin verfaßten Buches von dem Marchese Tepoli, dem General Lamarmora und dem General Cialdini zum Duell gefordert worden ist. Der General Cialdini forderte ihn im Namen des Senators Marliani, welcher wegen hohen Alters die Waffen nicht mehr führen kann. Die Forderung beruht aunf Beleidigungen, welche die Schriftstellerin in ihrem Werke den Familien der Genannten und Anderen zugefügt haben soll und für welche, da sie von der Frau keine Genugthuung erlangen können, sie den Mann in Anspruch nehmen. Rattazzi soll wegen seiner Stellung als Haupt der Regierung das Duell abgelehnt haben, worauf Pepoli gedroht haben soll, die Frau Rattazzi durch seine Bedienten ohrfeigen lassen und den Minister in der öffentlichen Sitzung des Parlaments beschimpfen zu wollen. Durch Vermittlung von vielen Befreundeten der Parteien ist man dann einig geworden, die Sache einem Ehrengerichte zu übergeben, welchem der König selbst präsidiren würde.

Christiania, 1. April. Laut Königlicher Resolution sollen die jetzigen Festungswerke zur Vertheidigung des Dröbak-Sundes erweitert und das erforderliche Material zum Schutze der Einfahrt bei Drammen herbeigeschafft werden, Alles in Uebereinstimmung mit dem unterm 24. Oktober 1866 vom Vertheidigungs-Comité abgegebenen Vorschlage. Ebenfalls ist eine Kommission erwählt worden, welche einen geeigneten Platz als Aufbewahrungs-Ort von Kriegsvorräthen der Flotte und als Zufluchtsort der Kriegs- und Handelsflotte bei einem etwaigen Kriege zu bestimmen hat.

Petersburg, 2. Mai. Das Journal de St. Petersburg schreibt, die Londoner Konferenz biete Hoffnung auf einen günstigen Erfolg; sollte die Konferenz den Krieg bringen, so würde die Verantwortung hiefür diejenige Macht treffen, welche den Frieden störte. — Der Kaiser, der Großfürst Thronfolger und dessen Gemahlin sind heute nach Moskau abgereist.

Der „Schles. Z." wird aus Polen geschrieben: „Ein auswärtiger Händler hatte neulich, wie man sagt, für französische Rechnung 1180 Stück fette Ochsen aufkaufen lassen, deren Ausfuhr aber nicht gestattet worden ist. Derselbe hat sich nun höheren Orts nach dem Grunde der Ausfuhrverweigerung erkundigt, hat aber noch keinen Bescheid erhalten und will jetzt die Sache in Petersburg anhängig machen, da ihm doch durch die Verzögerung großer Schaden erwächst."

Pommern.

Stettin, 7. Mai. Gestern Mittag war ein unbedeutendes Feuer in der Oberwiek, welches von der herbeieilenden Feuerwehr bald gelöscht wurde. Leider wurde in der engen Oberwiekstraße von einem Wagen der Feuerwehr ein Arbeiter übergefahren. Beide Beine sind schwer verletzt, und wurde der Verunglückte in einer Droschke nach dem Krankenhause geschafft.

— In der gestern unter dem Vorsitze des ersten Direktors, Herrn Dr. Dohrn stattgehabten ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der pommerschen Provinzial-Zuckersiederei berichtete die Direktion über den Abschluß pro 1866 (des 50. seit dem Bestehen des Instituts), daß derselbe nicht in dem Maße ungünstig ausgefallen sei, wie Angesichts des aus dem Vorjahre herübergenommenen bedeutenden Zuckerlagers von ca. 134,000 Ctr., dessen Verkauf bei fortdauernd rückgängiger Konjektur seine großen Schwierigkeiten hatte, befürchtet worden war. Es sind 137,446 Ctr. Zucker (gegen 159,659 Ctr. in 1865) verarbeitet und 151,427 Centner (gegen 159,367 Centner im Jahre 1865) verkauft und hierbei 42,754 Thlr. (incl. 9332 Thlr. für schlechte Schulden) verloren worden, in Folge dessen keine Aktien-Zinsen zur Vertheilung kommen. Die vorliegende Inventur vom 31. Dezember 1866 weist einen Bestand von nur 55,826 Ctr. div. Süßen nach. In Folge billiger Einkäufe von Rohzucker für die Verarbeitung im Laufe dieses Jahres, glaubt die Direktion die Aussichten für den nächsten Abschluß als günstig bezeichnen zu dürfen. Die der Gesellschaft gehörige Rohzucker-Fabrik zu Bahrendorf, welche in vergangener Kampagne 22,472 Ctr. Zucker ablieferte, hat ebenfalls mit einem Verluste von 27,896 Thlr. abgeschlossen. Derselbe ist in der Hauptsache durch die so sehr niedrigen Zuckerpreise herbeigeführt worden, andererseits haben aber auch ungünstige Ernte-Resultate und hohe Zinsen das ihrige dazu beigetragen. Die Bahrendorfer Verwaltung spricht in ihrem Berichte die Ueberzeugung aus, daß bei einigermaßen günstigeren Verhältnissen auch dieses Etablissement wieder, wie in früheren Jahren, seine guten Zinsen abwerfen wird.

— Sonnabend Abend fand die erste diesjährige General-Versammlung des Konsum-Vereins statt, in welcher der Geschäftsbericht über das erste Quartal 1867 erstattet wurde. Wir entnehmen demselben Folgendes: Das Vereins-Vermögen betrug am 31. März 5207 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf., nämlich an Kassenbestand 1157 Thlr., an Waaren 3220 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., an Utensilien (nach $2\frac{1}{2}$ pCt. Abschreibung pro Quartal) 342 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., an ausstehenden Forderungen (Niederlagen) 424 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. — Das gegen das vorige Quartal um 600 Thlr. gewachsene Guthaben der Mitglieder betrug 3886 Thlr. 17 Sgr. Das Gewinn-Reserve-Konto wies an Saldo auf: 246 Thlr. 20 Sgr. Das Kapital-Reserve-Konto 309 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Das Dividenden-Konto 681 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. Das Remunerations-Konto 81 Thlr. 2 Sgr. — Die Zinsen-Einnahme überstieg die Ausgabe um 7 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. An Rabatt wurde von den Lieferanten eingenommen 617 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., auf Waaren wurden verdient 328 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. Die Abschreibungen auf Utensilien und Geschäftsunkosten betrugen 137 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. — An Marken wurden abgeführt für 8524 Thlr. 13 Sgr. Der Umsatz für Vereins-Rechnung betrug ca. 2900 Thlr. — Der April zeigt gegen das erste Quartal eine sehr bedeutende Zunahme an Umsatz, da während desselben für 3970 Thlr. 17 Sgr. Marken eingekommen sind. Die Einnahme in den Niederlagen betrug 807 Thlr. 3 Sgr., im eigenen Geschäft 575 Thlr. Der von den Lieferanten zu zahlende Rabatt beträgt ca. 212 Thlr. — Nachdem rücksichtlich des Geschäftsberichts Decharge pro erstes Quartal ertheilt und die Gutschrift von 8 Prozent Dividende an die dazu berechtigten Mitglieder (solche, die zehn Thaler Einlage gemacht), genehmigt war, fand die zweite Lesung der zum Zwecke des Anschlusses des Vereins an die deutschen Genossenschaften beantragten statutarischen Veränderungen statt. Dieselben wurden en bloc angenommen.

— Nach einer Verfügung des General-Postamtes ist das Petroleum den Gegenständen gleich geachtet, die nach der Vorschrift im §. 13 des Reglements vom 21. Dezember 1860 von der Beförderung mit der Post ausgeschlossen sind.

Stettin, 6. Mai. Der heutige dritte Renntag ward von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin durch Ihre Gegenwart beehrt. Eine ausgewählte Gesellschaft hatte sich, begünstigt vom schönsten Wetter, zu dem Rennen eingefunden. Die Rennen eröffneten mit dem

1) Rennen des Jockey-Klubs um den Preis von 750 Thlr. für 3jährige und ältere Pferde aller Länder außer England, Frankreich und Amerika. Einsatz 100 Thlr., Reugeld 50 Thlr. An dem Rennen betheiligten sich 6 Pferde, des Kön. Graditzer Hauptgestüts brauner Hengst „Virgil", desselben Gestüts br. H. „Glanz", Graf Alvensleben-Erxlebens br. H. „Goswin", Baron Zierows Hengst „Adalbert", Baron Maltzahn-Cummerow's br. H. „The Beau" und Kammerherr v. Prittwitz's F.-Hengst „Banker". Die Pferde gingen sehr gut ab und blieben anfänglich dicht auf; „Virgil" führte, doch war das Wettrennen äußerst interessant, indem der Sieg mehrmals zwischen „Virgil" und „Adalbert" schwankte. Schließlich siegte „Virgil" um eine Pferdelänge und erhielt den ersten Preis. „Adalbert" gewann die Hälfte der Einsätze und Reugelder.

2) Pommersches Zuchtrennen. Staatspreis 100 Friedrichsd'or. Pferde 1864 in Pommern geboren. Einsatz 10 Frdr., Reugeld 5 Frdr. Angemeldet waren 9 Pferde, von denen aber nur 4 liefen: Herrn Krause-Hoffdamm's „Alma", Baron Maltzahn-Cummerow's Hengst „Demon", v. Waldow-Steinhöfel's Fuchs-Stute „v. Karo", und Graf Borcke's schwbr. Stute „Gemse". Zuerst führte die „Alma", dann aber übernahm der „Demon" die Führung und siegte. Herrn Waldow's Fuchsstute war zweites Pferd und erhielt die Hälfte der Einsätze und Reugelder.

3. Hürden-Rennen. Silberner Ehrenpreis und 200 Thlr. Vereinspreis. Herrenreiten. Pferde aller Länder, 10 Thlr. Einsatz, 15 Thlr. Reugeld. Es waren 5 Hürden von $3\frac{1}{2}$ Fuß Höhe zu nehmen. Es liefen Herrn Fiebelkorn's Stute „Duenna", Hrn. Lieutenant Krell's Wallach „Clinker", Hrn. Lieutenant Baron von Lüttwitz's Wallach „Pilote", Hrn. Kapt. Schultz's Stute „Sea Nymph" und Hrn. Graf Schmettow's Wallach „Spring Gun" und Stute „Fiecken". Die letzten beiden Pferde waren nur gestellt und betheiligten sich nicht. Die Führung übernahm der „Clinker." Er nahm die Hürden mit großer Leichtigkeit und holte dadurch ein, was er sonst verloren, als er nach der vorletzten Hürde plötzlich ausbrach. Jetzt übernahmen der „Pilote" und die „Duenna". Die Führung, der erstere siegte um eine Pferdelänge. Die „Duenna" erhielt als zweites Pferd die Hälfte der Einsätze und Reugelder, der „Clinker" rettete wenigstens seinen Einsatz.

4. Handicap. Pferde aller Länder. Preis der Stadt Stettin 60 Frd'or. 25 Thlr. Einsatz, ganz Reugeld. Gemeldet waren 7 und liefen 5: Herrn Lieutenant v. Jagow's Hengst „Balderstone", Graf H. Henckel's Hengst „Ganymede", des Großherzogl. Gestüt's Rabensteinfeld Stute „Alma", des Königl. Hauptgestüt's Graditz Hengst „Daunian" und Herrn Oberst Bieler's Hengst „Egerton". Der Wettstreit war ein sehr lebhafter. Der Sieg schwankte mehrfach, schließlich siegte der „Daunian", der „Balderstone war zweites, der „Ganymede" drittes Pferd.

5. Herrenreiten um einen Preis der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von 100 Thlrn. Gemeldet waren 4 Pferde. Es liefen jedoch nur zwei: Herren Leppin-Hoffdamms Hengst „Helion" und Herrn Graf Schmettow's H. „Gladiator". Zuerst führte der „Gladiator". Derselbe brach aber demnächst aus und mußte dem „Helion" die Führung überlassen, der mit Sicherheit siegte.

Ihre Königl. Hoheiten hatten bereits vor diesem Rennen die Rennbahn verlassen und begaben sich zum Abend in das gedrängt volle Theater, wo Herr Friedrich Haase die am vorhergehenden Tage aufgeführten Stücke zum Ergötzen und unter lebhaftem Beifalle der Versammelten gab.

— Der Kahnknecht W. Ehlert aus Liepgarten fiel gestern von einem Kahne, auf dem er beschäftigt war, über Bord und ertrank in der Parnitz.

Massow, 5. Mai. Der prächtige Zahl'sche Holländer wurde in der vergangenen Nacht gleich nach 12 Uhr ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehung des Feuers ist bisher Nichts bekannt geworden. Versichert war die Mühle in der Städte-Feuer-Sozietät.

Vermischtes.

— (Ein entwichener Sträfling als Pseudomajor. In dem russischen Dorfe Krassilowka (Gouvernement Tschernigow) erschien Ende März ein Mensch, der sich für den verabschiedeten Major Ljubimow ausgab. In kurzer Zeit knüpfte er Bekanntschaft mit benachbarten Gutsbesitzern an, verheirathete sich mit einem jungen Mädchen, hatte beim Adelsmarschall und sogar beim Gouverneur Zutritt und erhielt die Stelle als Kreisrichter. Er sollte eben sein Amt antreten, als es sich herausstellte, daß es ein aus Sibirien mit vielen Anderen entwichener Zwangssträfling war. Die ganze Bande hatte sich hier niedergelassen, um den Baron Stieglitz, Vetter des ehemaligen Dirigirenden der Reichsbank, zu berauben. Der Pseudomajor Ljubimow hatte das Zeichen der Brandmarkung mit Arsenik weggebeizt und die Narbe für die Folge einer Kontusion ausgegeben.

— In Mailand fand am 26. April ein Duell zwischen dem Ordonanz-Offizier des Prinzen Humbert mit einem der Redakteure der „Gazzettino" statt. Letzterer wurde von einem Säbelhiebe schwer verwundet.

— Am 27. April Abends gab der deutsche Männergesang-Verein Liedertafel in Paris ein großes Konzert nebst Ball. Ungeachtet der ernsten Zeit herrschte dort ein sehr gemüthlicher und heiterer Ton. Anfangs hatten sich in dem Lokal, wo das Fest stattfand und das erst um acht Uhr Morgens endete, eine große Anzahl Polizei-Agenten eingefunden. Als sie aber sahen, daß die Politik mit demselben gar nichts gemein hatte und nur gute Musik zum Besten gegeben wurde, entfernten sie sich bald.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 5. Mai. Gestern hat die belgische Regierung eine Einladung erhalten, an der Konferenz in London Theil zu nehmen. Man glaubt, daß unser Gesandte in London Sylvain van de Weyer den Auftrag erhalten werde, Belgien bei der Konferenz zu vertreten.

London, 6. Mai, Morgens. Die Polizei hat die Weisung erhalten, bei dem heute Abend stattfindenden Reformmeeting nur gegen diejenigen Theilnehmer vorzugehen, welche die Ruhe stören sollten.

Bei der morgen zu eröffnenden Konferenz wird der Legations-Sekretär Julian Fane das Protokoll führen.

Der Dampfer „Asia" hat Nachrichten aus Newyork überbracht, welche bis zum 25. v. Mts. reichen. Nach denselben ist im Senat eine Resolution eingebracht worden, welche dahin geht, daß Amerika in der mexikanischen wie luxemburgischen Angelegenheit die Vermittlung übernehmen möge. (Siehe die Berl. Korresp. im Sonnabend-Abendblatte. D. Red.)

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Paris, 6. Mai. Die Börse ist beunruhigt durch das Gerücht, daß die Konferenz um drei Tage verschoben sei.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 5. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Maria, Arndt von Danzig; Carnot, Lenk von Königsberg; Victoria, Prohn von Diewenow; Bona Römeling, Visser von Amsterdam; Henriette, Peters von Elbing; Prospero (SD), Briggs von —; Memel-Packet (SD), Wendt von Memel; Citadel (SD), Carpenter von Newcastle, löscht in Swinemünde. Wind: NO. Revier $14\frac{5}{12}$ F. Strom ausgehend.

5. Mai, Nachmittags. Ceres (SD), Braun von Kiel; Orpheus (SD), Regeser; Ariel (SD), Breininger von Königsberg. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier $14\frac{5}{12}$ F.

6. Mai, Vormittags. Totuus, Napellie von Lübeck; Hulda, Büsching von Danzig; Milo (SD), Gätgens von Hull; Sabrina (SD), — von Sunderland, löscht in Swinemünde. Wind: S. Strom ausgehend. Revier $14\frac{5}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 6. Mai. Weizen loco still. Termine gewichen. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine erlitten heute unter dem Einfluß der eingetretenen warmen Witterung eine nicht unwesentliche Einbuße und wurden gleich bei Beginn durch starke Realisationen zu weichenden Preisen gehandelt. Der Markt schließt unter großen Schwankungen und bei belebtem Handel für nahe Lieferung reichlich 2 Thlr., für die entfernten Sichten ca $2\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. niedriger als Sonnabend.

Hafer loco mehrseitig angeboten. Termine flau. Rüböl gleichfalls unter dem Eindruck des überaus schönen Wetters flau und wesentlich billiger verkauft. Gek. 400 Ctr. Spiritus schloß sich der allgemeinen Flaue der übrigen Artikel an und mußte ebenfalls billiger verkauft werden. Gek. 170,000 Qrt.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Mai $85\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Mai-Juni $84\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Juni-Juli 82 Rt., Juli-August $79\frac{1}{2}$, 79, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Oktober 75 Rt. bez. u. B.

Roggen loco 80—82pfd. $65\frac{1}{4}$, 67 Rt. ab Kahn bez., pr. Frühjahr 65, $\frac{1}{2}$, 64, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 64, $63\frac{1}{2}$, 64, $62\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 64, 63, $63\frac{1}{2}$, $62\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August 59, 60, $58\frac{1}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober 56, 55 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—36 Rt., sächs. $34\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Frühjahr 23 nominell, Mai-Juni 33, $32\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $31\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober 29, $28\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{12}$ Rt. Br. pr. Mai und Mai-Juni $11\frac{1}{6}$, 11 Rt. bez., Juni-Juli $11\frac{1}{6}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{2}{3}$ Rt. bez., Septr.-Oktober $11\frac{5}{8}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $18\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Mai und Mai-Juni $17\frac{5}{6}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Juni-Juli $18\frac{1}{2}$, 18, $17\frac{19}{24}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Juli-August $18\frac{3}{8}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., August-September $18\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Sept.-Oktober $18\frac{1}{3}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Breslau, 6. Mai. Spiritus 8000 Tralles $17\frac{3}{4}$. Weizen pr. Mai 85. Roggen pr. Mai 62, do. Herbst $52\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Mai $10\frac{5}{12}$. Rapps pr. Mai 93. Zink pr. $6\frac{11}{30}$.

Wetter vom 6. Mai 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	3,1 R.,	Wind S
Brüssel	11,8 R.,	„ SSW	Königsberg	3,6 R.,	„ SW
Trier	6,2 R.,	„ NO	Memel	0,3 R.,	„ SW
Köln	9,8 R.,	„ SO	Riga	2,3 R.,	„ NW
Münster	7,0 R.,	„ O	Petersburg	— — R.,	„ —
Berlin	4,0 R.,	„ NO	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	2,6 R.,	Wind O	Christians.	2,4 R.,	Wind OSO
Ratibor	3,5 R.,	„ N	Stockholm —	2,6 R.,	„ N
			Haparanda —	5,6 R.,	„ NW

Berliner Börse vom 6. Mai 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35½	B
Altona-Kiel	10	4	124½	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	90	bz
Bergisch-Märkische	9	4	136½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	208	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	65	B
do. Stamm-Prior.	—	5	96	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	150	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	200	bz
Berlin-Stettin	8	4	134½	bz
Böhm. Westbahn	—	6	56½	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	134	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	93	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	131	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	55	B
do. Stamm-Prior.	—	4½	73	B
do. do.	—	5	81¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	78¾	bz
Löbau-Zittau	0	4	38	bz
Ludwigshafen-Berb.	10	4	139	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	180	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	249½	B
do. do. B.	—	4	86	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	120	bz
Mecklenburger	3	4	74	B
Münster-Hamm	—	4	90	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	88¾	B
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	91	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	85¼	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	176	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	150	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	100½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	71¼	G
Rheinische	7	4	107½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28½	bz
Russische Eisenbahn	—	5	75½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93¼	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	99	bz
Thüringer	8⅓	4	131	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	58	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	B
do. II. Em.	4	81	bz
do. III. Em.	4½	90	bz
Aachen-Mastricht	4½	67¼	bz
do. II. Em.	5	68	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	bz
do. II.	4½	92	bz
do. III.	3½	74¾	B
do. Lit. B.	3½	74¾	B
do. IV.	4½	91½	G
do. V.	4½	91½	B
do. VI.	4½	91	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	90	B
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	94	G
do. Lit. B.	4½	93¼	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	83¼	bz
do. III. Em.	4	83¼	bz
do. IV. Em.	4½	95	B
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	97	B
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	83½	B
do. do.	4½	93	bz
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	82½	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	88	G
do. IV. Em.	4½	82	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	75⅜	bz
Lemberg-Czernow.	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	93¾	bz
do.	4½	93	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	bz
do.	4½	93¼	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87¾	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	88	B
do. III.	4	—	B
do. IV.	4½	94½	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	85	G
do. D.	4	85	G
do. E.	3½	75½	G
do. F.	4½	93	bz
do. G.	4½	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	238	bz
do. neue	3	225	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	79	bz
do. III. Em. 58/60	4½	90¾	B
do. 1862	4½	90¾	B
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¾	B
do. II.	4½	92¾	B
Mosko-Rjäsan	5	83½	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	90	B
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	91	G
do. III.	4½	91	G
Südösterr. Staatsb.	3	215	bz
Thüringer	4	84	G
do. III.	4	84	G
do. IV. Em.	4½	97	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96⅞	B
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	96⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80 2/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119	B
Kurhessische Loose	—	54 2/4	bz
Kur N. u. Schuld	3½	78	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101¼	bz
do.	4½	96⅝	bz
do.	3½	80	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	99⅞	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	75	G
do. neue	4	87¾	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	75½	G
do.	4	83	bz
do.	4½	90	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75	bz
do. neue	4	87	G
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	83½	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74	B
do. neue	4	82½	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	89½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88¾	B
Pommersche	4	88½	bz
Posensche	4	87¾	bz
Preußische	4	88¾	bz
Westphäl.-Rh.	4	—	G
Sächsische	4	89½	bz
Schlesische	4	90⅝	G

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 bz	Dollars	1 12¼ G	Goldkronen	9 9 G
do. ohne R.	99⅔ bz	Napoleons	5 10¾ B	Gold p. Zollpf.	461½ bz
Oest. Nt. öst. W.	76⅞ bz	Louisd'or	111½ bz	Friedrichsd'or	113½ bz
Russ. Bankn.	79¼ bz	Sovereigns	6 22 bz	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92	B
Badische 35 fl.-Loose	—	30	B
Bairische Präm.-Anl.	4	95½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	44	G
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	G
Sächsische Anleihe	5	102¾	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	46	bz
= National-Anl.	5	53	bz
= 1854er Loose	4	58	B
= Credit-Loose	—	63	G
= 1860er Loose	4	63	bz
= 1864er Loose	—	38	bz
= 1864er Sb.-A.	5	60	B
Italienische Anleihe	5	47¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85	bz
do. 1864 engl.	5	85½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	89	bz
do. 1866	5	85¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	59½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91	bz
Amerikaner	6	76⅞	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142⅛	bz
do. 2 Mon.	3	142	bz
Hamburg kurz	2	150¾	bz
do. 2 Mon.	2	150⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 21¼	bz
Paris 2 Mon.	3	80⅙	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	76½	bz
do. do. 2 Mon.	4	75¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	bz
Petersburg 3 Wochen	7	88	bz
do. 3 Mon.	7	86⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	79⅞	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	153	G
= Handels-Ges.	8	4	104½	bz
= Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
= Omnibus	—	5	68⅜	bz
Braunschweig	0	4	89¾	bz
Bremen	6½	4	112	G
Coburg, Credit-	8½	4	75	B
Danzig	7 3/10	4	108½	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	77	B
= Zettel-	7½	4	90	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	G
= Gas-	11	5	149	bz
= Landes-	7½	4	88	bz
Disconto-Command.	6½	4	99½	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	112	bz
Genf, Credit-	—	4	24¾	bz
Gera	7⅝	4	100½	G
Gotha	7½	4	91	bz
Hannover	4	4	80	bz
Hörder Hütten-	—	5	105½	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	111	G
Leipzig, Credit-	4	4	78¼	G
Luxemburg	6	4	81	G
Magdeburg	5½	4	89½	B
Meiningen, Credit-	7	4	90	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32¾	bz
Moldau, Credit-	0	4	18	B
Norddeutsche	9	4	115	bz
Oesterreich, Credit-	4½	5	63¾	bz
Phönix	—	5	99	B
Posen	6½	4	98	B
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	146¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	90	G
Rostocker	6	4	109	G
Sächsische	—	4	98½	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	112	B
Thüringen	4	4	60	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109½	G
Weimar	6½	4	86½	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Helene Rose mit dem Gutsbesitzer Hrn. Johannes Berkusky (Stettin—Zargensdorf). — Fräul. Ulla Lemien; mit dem Steuereinnehmer Herrn Carl Lemien (Bergen—Putbus).

Gestorben: Rentier F. L. H. Hammer [69 Jahre] (Stettin). — Herr Theod. v. Platen (Bentz). — Frau Emilie Mayer geb. Kamrath (Stettin).

Kunstausstellung

m Landhause, Louisenstraße Nr. 28, täglich geöffnet von 10—6 Uhr.

Bekanntmachung.

Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden.

Die Fahrten der preußischen und schwedischen Postdampfschiffe auf der Linie **Stralsund-Ystadt,** dem **kürzesten** Seewege zwischen Deutschland und **Schweden,** finden vom 1. Mai d. J. **in beiden Richtungen täglich** einmal statt. Die Ueberfahrt wird unter gewöhnlichen Verhältnissen in **6 Stunden** bewirkt:

Das **Passagiergeld** beträgt:

I. Platz 5 Thlr., II. Platz 3½ Thlr., Vordeckplatz 2 Thlr. preuß.; für Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, I. Platz 7½ Thlr. und II. Platz 5 Thlr. preuß.

100 Pfund Reisegepäck sind frei.

Der **Frachttarif** beträgt:

Für sperrige Güter 15 Sgr., für gewöhnliche (Normal-) Güter 10 Sgr. und für weniger werthvolle Güter (Producte 2c.) 5 Sgr. pro je 100 Pfund.

Bis zum 10. Mai d. J. bleibt bezüglich der Anschlüsse von Ystadt auf Stockholm und umgekehrt der gegenwärtig für die schwedischen Eisenbahnen gültige Winter-Fahrplan in Kraft; vom 11. Mai ab gestaltet sich die Verbindung mit den Eisenbahnzügen

In der **Richtung nach Schweden:**

Abgang aus **Berlin** um 5 U. 30 Min. Nachm.
Ankunft in Stralsund um 11 U. 59 Min. Nachts.
Abgang aus Stralsund mit Tagesanbruch.
Ankunft in Ystadt zum Anschluß an den um 12 Uhr Mittags abgehenden Eisenbahnzug.
Ankunft in **Stockholm** am anderen Nachmittage, in **Gothenburg** am anderen Mittage.

In der **Richtung nach Deutschland:**

Abgang aus **Stockholm** früh.
Ankunft in Ystadt um 3 U. 17 Min. Nachts.
Abgang aus Ystadt mit Tagesanbruch.
Ankunft in Stralsund zum Anschluß an den um 1 Uhr Nachmittags nach Berlin abgehenden Eilzug.
Ankunft in **Berlin** um 6 U. 30 Min. Nachm.
(Anschluß an die Courierzüge nach Cöln, London, Paris, Frankfurt a. M., Basel, Leipzig, München, Hamburg, Königsberg und St. Petersburg, sowie an den Schnellzug nach Breslau und Wien.)

Durch die täglichen Fahrten zwischen Stralsund und Ystadt bietet sich ebenfalls, im Anschlusse an die schwedischen Eisenbahnen in der Provinz Schonen, auch für Reisende **nach Dänemark** nachbezeichnete Verbindung zur Fahrt nach Kopenhagen dar:

Aus Berlin per Eisenbahn um 5 U. 30 Min. Nachm.
Ankunft in Stralsund um 11 U. 59 Min. Nachts.
Abfahrt des Postdampfschiffs von Stralsund mit Tagesanbruch.
Ankunft in Ystadt gegen Mittag.
Abgang des Eisenbahnzuges aus Ystadt nach Eslöf um 12 Uhr Mittags.
Abgang des Eisenbahnzuges aus Eslöf nach Malmoe um 2 U. 54 Min. Nachm.
Ankunft des Zuges in Malmoe um 4 U. 4 Min. Nachm.
Abgang des Dampfschiffes aus Malmoe um 4 U. 15 Min. Nachm.
Ankunft in Kopenhagen um 6 Uhr Nachm.

Es treffen mithin z. B. Passagiere, welche des Montags um 5 U. 30 Min. Nachm. aus Berlin, resp. um 7 U. 55 Min. Abends aus Stettin abreisen, auf der Route über Stralsund, Ystadt und Malmoe am Dienstage um 6 Uhr Nachm. in Kopenhagen ein.

Die Verbindung ist eine tägliche.

Nähere Auskunft ertheilen alle preußischen Postanstalten und die nachstehenden Postdampfschiffs-Agenten:

In Stralsund: Herr Consul Heinrich Israel; in Ystadt: Herr Consul Nils Pehrsson; in Berlin: Herr Hofspediteur J. A. Fischer, Prenzlauerstraße Nr. 23 u. 24, und Herr Hofspediteur A. Warmuth, Friedrichstraße Nr. 94; in Stettin: Herr Schreyer & Co.; in Frankfurt a. O.: Herr Herrmann & Co.; in Danzig: Herr Ferdinand Prowe; in Königsberg i. Pr.: Herr K. Fr. Sturmhövel; in Breslau: Herr Bülow & Co.; in Magdeburg: Herr W. Matthée; in Cöln: Herr W. Tilmes & Co.; in Düsseldorf: Herr Wilh. Bauer; in Elberfeld: Herr J. Weidtmann; in Crefeld: Herr C. Schnabelius; in Leipzig: Herr A. Lieberoth; in Dresden: Herren Lüder & Fischer: in Wien: Herren Svatojanski & Sockl; in Frankfurt a. M.: Herr G. A. Zipf; in Paris: Monsieur C. F. Dolz, 14, rue de l'Echiquier; in Brüssel: Monsieur Crooy, 77, Montagne de la Cour.

Berlin, den 1. Mai 1867.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Wiesen-Verpachtung in Stettin.

Diejenigen Kämmereiwiesen, für welche Pacht pro 1867 nicht **spätestens** bis Mittwoch, den 8. Mai d. J., entrichtet ist, werden **Freitag, den 17. Mai dieses Jahres, Morgens 10 Uhr,** Mönchenstraße Nr. 23 hierselbst öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung pro 1867 und 1868 verpachtet, wovon die gegenwärtigen Pächter und sonstige Reflectanten mit dem Bemerken vorläufig in Kenntniß gesetzt werden, daß die Nummern und die Lage der zur Verpachtung kommenden Wiesen **am 12. und 14. Mai cr.** speziell in beiden hiesigen Anzeigern namhaft gemacht werden.

Stettin, den 3. Mai 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Verpachtung dreier fiskalischer Wiesen.

Am Freitag, den 17. Mai dieses Jahres, Morgens 10 Uhr, sollen im ehemaligen **Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23,** 1 Treppe hoch, hierselbst bei Gelegenheit der städtischen Wiesenverpachtung **3 an der Parnitz im Mölln,** dicht unterhalb des großen Möllngrabens, belegene fiskalische Reenewiesen:

1. die ehemals Montü, später Ulhorn'sche Wiese, von 2 Morgen 127 Quadrat-Ruthen Größe,
2. die ehemals Rabiger'sche Wiese, von 1 Morgen 100 Quadrat-Ruthen Größe und
3. die ehemals Dörfflinger'sche Wiese, von 3 Morgen Größe

öffentlich meistbietend pro 1867 verpachtet werden, und wird bei annehmlichen Geboten der Zuschlag **sofort** unter der Bedingung ertheilt, daß die Bieter die Gebote im Termin **baar** erlegen.

Stettin, den 4. Mai 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von 554 Schachtruthen Feldsteinmauerwerk in Cementmörtel zur Brustmauer der Swinemünder Moole soll submittirt werden. Versiegelte, mit der nöthigen Aufschrift versehene Offerten sind bis zum 13. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Hafenbau-Bureau einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Die Bedingungen liegen im Hafenbau-Bureau aus, werden auch gegen Erstattung der Copialien übersandt.

Swinemünde, den 3. Mai 1867.

Der Bau-Inspektor
Alsen.

Wolliner Kalk.

Zur Vergebung der Lieferung von circa
180 Tonnen Wolliner Kalk
zu Fortifikations-Bauten in Stettin ist auf
Montag, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr,
im Fortifikations-Bureau, Rosengarten 25—26, 2 Treppen hoch, ein Submissionstermin angesetzt, vor dessen Beginn Lieferungslustige ihre versiegelten Preis-Offerten einzureichen haben. Die von denselben zu unterschreibenden Submissions-Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsicht offen.

Stettin, den 3. Mai 1867.

Königliche Fortifikation.

Auktion.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen aus einer Konkursmasse am 9. Mai c., Vormittags 9 Uhr, Pladrinstraße Nr. 3b.

verschiedene Garne zur Fabrikation von Cocusdecken, vier Stück Webestühle nebst den dazu gehörigen Utensilien,

um 10 Uhr: Porzellan, Herren-Kleidungsstücke, Leinenzeug, herrschaftliche Betten, ein Oelgemälde, elegante mahagoni und Nußbaum-Möbel, wobei: ein Cylinder-Bureau, Spiegel mit Consolen u. Marmorplatten, Spinde aller Art, Sopha's mit Fauteuils, Tische, Stühle, eichene Bettstellen, Haus- und Küchengeräth, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Stettin, den 6. Mai 1867.

Ebert, Exekutions-Inspektor.

Avis.

Nachdem mir eine Lotterie-Collecte

der Königl. Preuß. Lotterie zu Frankfurt a. M.

übertragen, halte ich die Loose dieser im gleichen Range mit unserer Landes-Lotterie in Berlin stehenden großen Geldverloosung angelegentlichst empfohlen und zweifle nicht, daß die günstigen Chancen bald beim Publikum für diese Lotterie Bahn brechen werden.

Original-Loose zur I. Kl. zum Planpreise:
1/4 für 26 Sgr., 1/8 für 13 Sgr.
excl. Schreibgebühren,

liegen zur Ausgabe bereit, wobei ergebenst darauf hingewiesen wird, daß die Mühe des Schreibens nach Frankfurt, sowie das Porto durch die hier errichtete Collecte erspart wird.

Max Meyer,
Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Bekanntmachung.

Die Ausbeutung des im Jagen 97 des Königlichen Warnower Forstreviers im unmittelbaren Anschlusse an das bereits veräußerte Kalklager an der sogenannten Muchel belegenen, vollständig freigelegten Kalklagers soll dem Meistbietenden überlassen werden, und ist hierzu ein Termin auf

Freitag, den 24. Mai c., Vormittags 9 Uhr, in der Försterei Stengow auf der Insel Wollin,

anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

1. der Termin pünktlich um 12 Uhr Mittags geschlossen und alsdann ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden wird;
2. zur Sicherstellung des Forstfiskus die Mitbietenden eine Kaution von 500 Thlr. beim Beginne des Termins zu erlegen haben;
3. der Kubikinhalt des Lagers vorläufig und vorbehaltlich genauerer Feststellung auf 5500 Schachtruthen ermittelt, und
4. das Minimum der Kapitalzahlung auf 1 Thlr. 15 Sgr. pro Schachtruthe festgesetzt worden ist;
5. zur Freilegung des ganzen Lagers und zur Fortschaffung des Abraums ein Kostenaufwand von etwa 3000 Thlr. entstanden ist, welcher in der noch festzusetzenden Höhe innerhalb 14 Tagen nach dem anberaumten Termine an die Königliche Forstkasse in Codram baar zu erstatten ist.

Die weiteren besonderen Bedingungen werden beim Beginne des Termins bekannt gemacht werden; doch können dieselben auch vom 20. Mai ab in hiesiger Registratur eingesehen und auf besonderen Antrag jederzeit gegen Erstattung der üblichen Kopialien in Abschrift mitgetheilt werden. Ebenso liegen von dem gedachten Zeitpunkte ab die übrigen Berechnungen sowie die Zeichnungen zur Einsicht bereit.

Warnow bei Codram auf der Insel Wollin, den 1. Mai 1867.

Der Königliche Oberförster
Wieprecht.

Bei der heute beendigten Ziehung 4. Klasse Königl. Preuß. 135. Klassen-Lotterie fiel bei mir

der letzte Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 69,788.

Meine resp. Spieler werden ersucht, ihren Gewinnantheil gegen Rückgabe des Gewinnloses in Empfang zu nehmen.

Max Meyer, Schuhstr. 4.

250,000 fl. Hauptgewinn

in der am **1. Juni l. J.** stattfindenden Gewinnziehung der im Jahre 1864 gegründeten und garantirten großen

Staats-Lotterie.

Folgende Gewinne müssen an oben erwähntem Tage **in einer** Ziehung unbedingt gewonnen werden, und zwar:

1 a fl. 250,000, 1 a fl. 25,000, 1 a fl. 15,000, 1 a fl. 10,000, 2 a fl. 5000, 3 a fl. 2000, 6 a fl. 1000, 15 a fl. 500, 30 a fl. 400, 740 a fl. 150.

Die Ziehung geschieht unter Oberaufsicht der betreffenden Regierungsbehörde, und kostet, für obige Ziehung gültig,

Ein halbes Loos Thlr. 1.
Ein ganzes Loos „ 2.
Sechs ganze oder 12/2 Loose „ 10.

Ausführliche Verloosungsprogramme stehen bereitwilligst zu Diensten, und werden gef. Aufträge gegen Baarsendung oder Postnachnahme des Betrags prompt effectuirt durch

Carl Hensler in Frankfurt a./M.
Lotterie- u. Staats-Effecten-Handlung.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 bei

R. Grassmann.



Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiffahrt.

Die Personen-Dampfschiffe

„Die Dievenow," u. „Misdroy,"
Capt. **Last,** Capt. **Ruth,**

fahren von Montag, den 29. April c., bis auf Weiteres:

Von Stettin: täglich (Sonn- und Festtags ausgenommen) **12½** Uhr Mittags.

Von Cammin: täglich (Sonn- und Festtags ausgenommen) **6¾** Uhr Morgens, aus **Wollin** 8 Uhr Morg.

Passagier- und Frachtgeld wie bisher.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 1 Hauptgewinn von 10,000 Rℓ. auf Nr. 69,788. 2 Gewinne zu 5000 Rℓ. auf Nr. 15,832 und 84,446. 1 Gewinn zu 2000 Rℓ. auf Nr. 29,762.

45 Gewinne zu 1000 Rℓ. auf Nr. 2501. 4658. 7304. 7384. 7470. 14,041. 20,180. 21,299. 22,264. 22,943. 27,571. 27,625. 34,818. 35,580. 37,537. 39,312. 39,505. 40 324. 41,098. 41,713. 42,088. 45,309. 47,940. 48,227. 48,656. 48,900. 50,528. 51,061. 52,482. 53,937. 55,601. 59,148. 61,609. 62,687. 72,645. 75,218. 76,425. 77,113. 78,795. 85,295. 86,354. 88,894. 93,203 93,477. 94,548.

40 Gewinne zu 500 Rℓ. auf Nr. 1555. 1863. 5745. 10,975. 14,924. 18,972. 20,167. 20,862. 21,170 21,329. 21,564. 21,827. 26,457. 27,424. 29,827. 32,164. 35,148. 37,812. 39,226. 40,225. 41,351. 41,407. 47,715. 47,888. 52,926. 60,317. 60,901. 63 263. 64,700. 73,822. 75,272. 75,838. 76,193. 79,980. 82,015. 84,346. 85,069. 86,473. 87,510 und 93,668.

71 Gewinne zu 200 Rℓ. auf Nr. 342. 2654. 2689. 4778. 5181. 5212. 5328. 7711. 8762. 8938. 10,508. 10,673. 11,161. 12,677. 15,316. 17,964. 19,253. 19,596. 21,378. 22,236. 26,396. 26,440. 28,370. 28,727. 31,762. 32,678. 32,731. 33,303. 33,806. 34,508. 35,118. 36,143. 36,723. 39,405. 39,671. 40,289. 40,391. 41,366. 43,567. 43,889. 48,638. 50,491. 52,701. 52,971. 53,677. 55,036. 56,502. 57,958. 58,937. 59,014. 59,140. 61,118. 61,889. 62,145. 66,181. 69,272. 71,978. 74,111. 74,158. 75,273. 76,884. 78,093. 79,299 82,666. 83,851. 85,196. 86,870. 88,242. 90,188 91,271 und 93,501.

Berlin, den 6. Mai 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 4. Mai cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.
135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne zu 100 Rℓ. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rℓ. gewonnen.

22. 35. 65 (100) 69. 209. 91. 314. 401. 81. 84. 88. 609. 27. 904. 17. 34.

1174. 385. 463. 66. 626. 59. 724 (100). 45. 60. 77. 900. 2. 14.

2194 (100). 96. 224. 39. 81. 91. 340. 48. 406. 37. 50. 589. 95. 611. 36 (100). 732. 813 945. 63.

3056. 59. 155. 329. 408. 40 98. 541. 625 (100). 48. 83. 818. 41 (100). 45. 69. 947. 60.

4022. 104. 38. 79. 244. 65. 98. 379. 84. 415. 615. 800. 61.

5018. 175. 90. 286. 337. 73. 400. 30 50. 93. 520. 605 16. 48. 60 (100) 800. 29. 43. 69 (100). 86. 941. 92.

6127. 48. 80. 249. 55. 97 339. 48. 59. 402. 20. 72. 539. 45. 62. 632. 60 716. 27. 806. 19. 73. 924. 29.

7020. 119. 29. 254. 308. 50. 97. 405. 23. 523. 69. 656. 762.

8116. 47. 68. 254. 62. 79. 330. 466. 87. 520. 22 (100). 43. 612. 71. 99. 720 75. 813. 911. 60. 72 (100).

9018. 93. 149. 63. 73 206. 59. 307. 30. 76. 411. 556. 57. 58 665. 86. 784 (100). 871. 76. 925. 58. 90. 94.

10002. 11. 31. 135. 39. 47. 256. 303 454. 92. 530. 34. 89. 612. 85 719. 63. 889. 94. 901.

11007. 222. 42. 70. 97. 337. 73. 419. 53. 97. 604. 76. 789. 865. 917. 23. 37. 66.

12029. 49. 98. 127. 47. 50. 97. 338 (100). 403 51. 552. 620. 57 (100). 63. 700. 21. 35 820. 30. 72. 907 (100).

13036. 57. 123. 242. 55. 330 57. 440. 584. 644. 728. 900. 19. 20. 58. 81. 83. 94 (100).

14024. 91. 97. 195. 316. 33. 40. 73. 428. 88. 97. 520. 95. 648. 710. 802. 89. 954. 77.

15068. 98. 203 56. 85. 93. 323. 468 (100). 69. 554. 606. 9. 39 779. 876. 81. 910. 35. 45. 90.

16014 20. 37. 39. 94. 126. 38. 93. 272. 331. 39. 455. 65. 573. 602. 772. 857. 955 77. 98.

17007 (100). 39. 175. 251. 383. 447. 816. 38 48.

18023. 181. 88. 208. 316 49. 59. 60 (100). 75. 80. 502 (100). 650. 77. 775. 81. 811. 63. 65. 915.

19037. 159. 269. 75. 309 43. 63. 93. 97. 422. 547 (100). 91. 94. 673. 701. 16. 77. 809. 20 (100). 989.

20015 (100). 63. 92. 171. 72. 319. 22. 25. 51. 467. 528. 72. 84. 630. 761. 87 (100). 855. 63. 78. 81.

21064. 74. 96. 101. 28. 66. 418. 57. 535. 37. 650. 55. 721. 34. 35. 846. 60. 75. 88. 95. 929.

22009. 69. 106. 231. 473. 504. 50. 52. 98 (100). 797. 812. 29. 32. 72. 916. 28. 44. 81.

23066. 70. 142. 99. 286. 379. 424. 41. 62. 506. 18. 78 (100). 708. 33. 41. 42. 809. 936. 56 (100).

24028. 83. 132. 72. 91. 254. 97. 420. 551. 82. 85. 93. 607. 25. 66. 714. 811. 34. 38. 937 76.

25007. 52. 64. 117. 26. 206. 25. 50. 57. 344. 45. 80. 467. 507. 25. 680. 703 23. 74 (100). 801. 31 (100). 66. 928. 53.

26026. 68. 121. 42. 75. 250. 58. 324. 59. 415. 517. 628. 29. 63. 733. 819. 42. 62. 83.

27091. 102. 46. 56. 73. 91. 230. 98. 428. 30. 48. 594. 765. 71. 98 (100). 835 (100). 40. 70. 926. 45.

28004. 28. 68. 156. 204 (100). 333. 73 (100). 412. 44. 81. 500. 97. 631. 35. 60. 784. 804. 90. 937.

29014. 116 (100). 53. 68. 84. 207. 23. 38. 70. 308. 81. 464. 67. 74. 80. 553. 73. 78. 86. 822. 902. 79. 91.

30006. 45. 59. 100. 45. 311. 13. 15. 25. 39. 44. 79. 419. 57. 62. 77 92. 96. 554. 59. 84. 675. 753 (100). 889.

31062. 64. 195. 221. 25. 308. 31. 40. 55. 462. 508. 71. 643 (100). 735. 72. 81 (100). 85. 86. 890.

32040. 54 86. 161. 95. 236. 50. 56. 364. 448. 585. 97 (100). 671. 96 (100). 714. 819. 39. 40. 926. 27.

33171. 237. 316 (100). 20. 404 (100). 9. 17. 635. 94. 711. 38. 52. 802. 919. 31. 37. 42. 72. 93.

34061. 167. 251. 53. 69. 97. 402. 30. 38. 63. 509. 50. 86. 638. 60. 91. 712. 64. 94. 800. 10. 47.

35059. 103. 34. 43. 75. 234. 303. 52. 53. 414. 53. 88. 525 661. 66. 810 32. 82. 948. 58.

36000. 81. 110. 13 (100). 45. 79. 209. 16. 72. 325. 56. 81 (100). 408 (100). 81. 529. 40. 719. 834. 83. 972 (100).

37043. 188. 208 (100). 25. 377. 492. 586 (100). 677. 82. 94. 707. 26. 909. 42. 69. 71. 96.

38079. 137. 242. 56. 87 (100). 400. 1. 4. 25 (100). 26. 28. 50. 73. 510. 44. 82. 609. 763. 78 (100). 854. 76. 88 (100).

39069. 257. 301. 18 (100). 67. 436. 70. 96. 604. 86. 744. 68. 801. 901 54.

40049. 205. 40. 331. 45 (100). 67. 400. 23. 97. 549. 662. 703. 47. 48 (100). 836. 51. 57. 940.

41004. 148. 68. 261. 301. 44. 82. 400 (100). 88. 99. 502. 31. 63. 629. 73. 89. 820. 24. 30. 32.

42056. 130. 38. 249. 56. 71. 88. 95 (100). 376. 457. 80. 563. 700. 26 (100). 72. 86. 889.

43105. 9. 212. 16. 18. 25. 94. 330. 45. 66. 74. 424. 30. 66. 69. 543. 74. 602. 763. 847. 906. 22 (100) 59. 74. 89.

44018. 45. 59. 89. 118. 220. 95. 472. 77. 545. 669. 782. 95. 802. 50. 936.

45069 86. 124. 245. 64. 92. 327. 32. 66. 70. 413. 37 (100). 38. 610 (100). 729. 850. 76. 928. 49. 70. 83.

46021. 54. 62. 73. 205. 303. 99. 401 (100). 16 (100). 42. 502. 48. 614. 83. 95. 702. 23. 71. 804. 37. 53. 968 (100).

47079. 108. 95. 329. 36. 47 (100). 50. 54. 416. 29. 99. 537. 40. 82 (100). 601. 11. 60. 761. 829. 59. 961.

48031. 89. 94. 175. 206. 47. 86. 342. 440. 69. 596. 665. 90. 708. 22 (100). 800. 57. 77. 904. 8. 15. 49. 52. 73. 91.

49034. 54. 55. 85. 136. 272. 75. 318 (100). 58. 96. 447. 57. 635. 66. 752 (100). 89. 901. 59. 71. 73. 75.

50003. 19. 29. 32. 217. 325. 69. 427. 560. 67. 600. 6. 9. 60 (100). 743. 62. 800. 16 (100). 37.

51135 (100). 226. 80. 352. 530. 625. 705. 916.

52023. 105. 48. 235. 316. 93. 646. 763. 99. 825. 56.

53010. 44. 53. 92. 159. 76. 211. 20. 53. 95. 366. 425. 513. 623. 57. 65. 738. 66. 939. 61. 63.

54114. 22. 67. 213. 82 (100). 87 (100). 302. 16. 34. 77. 81. 723. 55. 59. 76. 80 (100). 826. 36. 40. 925. 29.

55048. 98. 116 (100). 31. 348. 63 (100). 402. 556. 644. 730. 65. 79 (100). 811. 69. 919 (100). 31. 38. 80.

56041. 56. 139. 71. 204. 36 (100). 40. 90. 340. 83. 435 (100). 93. 518. 19. 56. 71. 82. 726. 89. 831. 90. 933. 86. 93 (100). 99 (100).

57008. 31 37. 143. 49. 228 89. 340 66. 409. 93. 558. 84. 99. 603 23 (100). 709. 25. 76. 99. 827. 41. 67. 917.

58013. 46. 68. 71. 85. 94. 117 (100). 30. 34. 61. 81. 209. 41. 517. 612. 48 85. 794. 976.

59080. 172. 212. 76. 300. 54. 432. 518. 80. 651. 97. 700. 63. 64 66. 87. 901. 14 (100). 19. 22. 34.

60008. 52. 81. 121. 217. 357. 81. 420. 89. 508. 724. 33. 851. 61. 63. 988. 95.

61025. 53. 71. 150. 355. 60. 412. 62. 662. 63. 82. 739. 805. 957. 75.

62006. 16. 54. 55. 262. 98. 386. 477. 522 (100). 86. 679. 866. 958. 91.

63031. 45. 136 (100). 51. 96. 228. 43. 72. 355. 60. 84. 87. 451. 74. 518. 63. 68 (100). 91. 607. 43. 96. 709. 901. 39.

64001. 6. 76. 113 (100). 210 (100). 40. 63 (100). 305. 10. 21. 23 (100). 578. 634. 45. 75. 890. 962.

65074. 136. 77. 202. 88. 301. 13 (100). 29. 70. 418. 19. 35. 61. 66. 77. 596. 658. 63. 777. 840. 59 (100). 65. 917. 32.

66115. 31. 46. 82. 243 (100). 300. 16. 487. 506. 15. 63. 664. 722. 69. 90. 933.

67019. 33 (100). 45. 66. 167. 238. 97. 358. 96. 410. 94. 513. 50. 57. 624. 63. 707. 70. 84 (100).

68156. 208. 364 (100). 83. 408. 61. 71. 515. 56. 62. 86. 608. 54. 705. 9. 22. 90. 825. 35 73. 954. 87.

69015. 123. 253. 98. 327. 30. 49. 417. 77. 83. 560. 82. 608. 44. 71. 79. 721. 32. 869. 976. 81.

70000. 39. 140. 53. 58 (100). 258 (100). 63. 79 (100). 309. 78. 90 (100). 406. 32. 67. 501. 35. 645. 741. 48. 834. 54. 91 (100). 940. 75. 85.

71026. 124. 35. 268. 300. 62. 440. 76. 526. 731. 78. 838. 63. 73 (100). 985.

72020. 45. 80. 103. 33. 39. 266. 74. 342 (100). 75. 467. 501. 97. 666. 98. 773 (100). 821. 99 (100).

73023. 120. 38 (100). 45. 53 (100) 90. 224. 53. 449. 62. 526. 45 (100) 88. 94. 646. 88. 720. 77. 838. 47. 75. 96 949.

74069. 100. 43. 97. 200 28. 41 (100). 86. 393. 96. 401. 17 (100). 628. 770. 802. 6. 25. 971. 93.

75050. 80 302. 33. 439. 78. 501. 75. 631. 70. 819 (100). 915. 76.

76121. 37. 250 (100). 316. 404. 62 (100). 597. 652. 96. 752 (100). 851. 52. 64 904. 49. 58. 74. 94

77073. 92. 12[illegible]. 34. 231 305. 50. 68. 434. 60. 562. 78. 604. 28. 48 (100). 726. 62 69. 72. 74. 833. 50.

78005. 50. 52. 84. 100. 210. 56. 423. 96 (100). 503. 47. 75 84. 620. 790. 821. 70. 905.

79059. 85. 97. 188. 248. 323. 61. 402. 33. 68. 509. 51. 629. 721. 58. 99. 867. 949.

80018 38. 50. 66. 85. 127 35. 63. 223 (100). 70. 380. 494. 545. 57. 76. 617. 32. 35. 986.

81037. 77. 103. 40. 234. 78. 342. 50 (100). 485. 593. 712 (100). 57. 61. 77. 879 87. 902. 19.

82043. 45. 145 (100) 55. 219 (100). 39. 62. 64. 315. 80. 93. 405. 14. 500. 21. 43. 77. 86. 650. 65 (100). 85. 702. 6. 45 (100). 802. 47.

83140. 57. 63 (100). 84. 226. 81. 303 (100). 32. 445. 722 (100). 23. 59. 84 (100). 815. 40. 923. 70 (100). 93.

84038. 68. 106. 207. 12. 39. 64. 385. 417. 48. 617. 41. 705. 7. 821. 25. 959. 76.

85178. 80. 203. 60. 386. 556. 93. 697. 701. 28 (100). 32. 97. 811. 22. 928.

86081 (100). 87. 172. 75. 82. 91. 205. 82. 313. 33. 494. 680. 727. 866. 69. 96 (100). 900. 81. 89.

87047. 52. 128. 93. 283. 358. 439. 56. 62. 509. 24. 646. 52. 704. 53. 826. 51. 88. 936. 41 (100).

88009. 16. 83. 84 (100). 254. 340. 518. 27. 61. 66. 83. 602. 7 (100) 48. 94. 720. 27 (100). 59. 67. 850. 91. 920. 36. 48.

89001 (100). 43. 63. 89. 227. 79. 366 (100). 486. 95. 529. 82. 602. 73. 80. 722. 41. 91 (100). 896. 929. 32. 44.

90036. 45. 149. 213 (100). 302. 25. 40. 91. 603. 45 (100). 95. 820. 59. 983.

91057. 91. 162. 83. 356. 95. 550. 99. 633. 63. 765. 817. 61. 79. 999 (100).

92005. 29. 55. 64. 71. 93. 128. 292. 363. 486. 505. 7. 602. 4. 88. 700. 829. 48. 64 (100). 73 996.

93014. 116. 25. 65. 227. 62. 66. 342. 403 (100). 94. 534. 50. 753. 71. 80. 83 85. 823. 31. 917.

94005. 53 (100). 112. 238. 42. 60. 70. 86 (100). 306. 20. 409. 29. 41. 509. 85. 640 (100). 71. 78. 88. 709. 822. 59. 98. 903.